Jahresbrief 2022

STADT PFULLENDORF

Pfullendorf im Spiegel des Jahres

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Damen und Herren,

ein Jahr mit vielen Höhen und Tiefen neigt sich dem Ende zu. Das bevorstehende Weihnachtsfest und der nahende Jahreswechsel bieten wieder zahlreiche Gelegenheiten, um das Jahr nochmals Revue passieren zu lassen; sei es in Gesprächen, durch die zahlreichen Jahresrückblicke in den Medien oder aber auch mit dem traditionellen Jahresbrief der Stadt Pfullendorf. Es freut mich sehr, dass wir auch in diesem Jahr wieder einen interessanten und abwechslungsreichen Jahresbrief zusammenstellen konnten, um Ihnen so nochmals die „Pfullendorfer Highlights" des Jahres in Erinnerung zu rufen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Freude beim Lesen!

Mit zunehmender Dauer des Jahres hat Corona endlich ein wenig von seinem Schrecken verloren und die Pandemie hat Ihren Würgegriff um die Gesellschaft gelockert. Doch weitere Krisen zogen bereits sehr früh im Jahr am Horizont herauf: Am 24. Februar startete Russland einen völkerrechtswidrigen Überfall auf die Ukraine und löste somit in der Folge eine neue Flüchtlingskrise in Europa aus. Seither sind mehrere Millionen Menschen aus der Ukraine auf der Flucht vor dem Krieg im eigenen Land.

Die zweite Krise die uns seit dem Sommer begleitet ist die Energiekrise, die ebenfalls eine Folge des Ukraine-Konfliktes ist. An vielen Stellen waren und sind wir noch nach wie vor gezwungen, Energie einzusparen, um so die Versorgung mit Strom und Gas zu gewährleisten.

Beide Krisen werden uns sicherlich noch über den Winter und vermutlich auch darüber hinaus beschäftigen.

Doch abgesehen von diesen beiden zentralen Themen gab es auch viele weitere erwähnenswerte Ereignisse. Im Sommer litt Deutschland sowie viele andere Länder Europas unter Temperaturrekorden und einer beispiellosen Trockenheit. In vielen Teilen von Europa wüteten verheerende Waldbrände. Die Fußballnationalmannschaft der Frauen verpasste Ende Juli nur knapp den Gewinn der Europameisterschaft. Am 08. September verstarb Queen Elizabeth II im Alter von 96 Jahren überraschend. Ihr ältester Sohn Prinz Charles folgt ihr als King Charles III auf den Thron.

Aktuell wird noch die Fußball-Weltmeisterschaft der Herren im Golfstaat Katar ausgetragen.

Der gemeinsame Neujahrsempfang von Stadt, Garnison und der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde im Jahr 2022 musste leider wieder Corona bedingt ausfallen. Als Ersatz gab es erneut eine „virtuelle Variante". Ich bin guter Dinge, dass wir uns aber im Januar 2023 wieder persönlich in der Stadthalle treffen können.
Politisch war das Jahr in Pfullendorf im Frühjahr geprägt von der Debatte um die Schließung des Krankenhauses. Nach langer und intensiver Diskussion stimmte der Gemeinderat im März schweren Herzens, verbunden mit zahlreichen Bedingungen, der Aufgabe der stationären Grundversorgung am Standort Pfullendorf zu, bei gleichzeitigem Ausstieg des Spitalfonds als Gesellschafter der SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH.
Im Herbst lag der Fokus auf den Bürgermeisterwahlen am 23. Oktober 2022, die Ralph Gerster mit einem deutlichen Ergebnis für sich entscheiden konnte.

Der Gemeinderat und seine Ausschüsse tagten im Jahr 2022 insgesamt 29 Mal. Im Spätsommer unternahm der Gemeinderat zusammen mit dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Pfullendorf GmbH eine Fachexkursion zum derzeit sehr aktuellen Thema „Energie". Im Großraum Leipzig wurden das Braunkohlekraftwerk Lippendorf und der Braunkohletagebau „Vereinigtes Schleenhain" in Augenschein genommen.

Im Herbst begutachtete der Gemeinderat im Rahmen des traditionellen Waldbegangs den Zustand der städtischen und spitälischen Wälder und konnte so auch einen Einblick in die Arbeit der städtischen Förster und Forstwirte erhalten. Der Waldbegang dient auch als Vorbereitung für die im Jahr 2023 zu erstellende 10-Jahresplanung für den Wald.

Persönliches

Gemeinderat Dr. Winfried Potrzeba verstarb überraschend im Januar 2022.

Die VHS-Pfullendorf feiert ihr 35-jähriges Bestehen.

Anette Ebinger wird als Rektorin des Staufer-Gymnasiums in den Ruhestand verabschiedet.

Ralph Gerster wurde im Oktober mit 77% zum neuen Bürgermeister von Pfullendorf gewählt.

Andreas Nowack wird neuer Rektor am Staufer-Gymnasium.

Finanzlage

Das Jahr 2022 verblüffte bei der Stadt Pfullendorf in finanzieller Hinsicht einmal mehr durch seine außergewöhnlich positive Entwicklung, die in dieser Dimension nicht mal ansatzweise zu erwarten war. Insbesondere die Gewerbesteuer mit ihrer stets sensiblen Reaktion auf die wirtschaftliche Großwetterlage zeigte sich wie schon in 2021 völlig unbeeindruckt von den zahlreichen globalen Krisenherden (Corona-Pandemie, Lieferkettenproblematik, Ausbruch Ukraine-Krieg,...). Unter dem Strich beschert das hohe Steueraufkommen Zuwächse von 7,5 Mio. € (!), allerdings ausgehend von einem sehr verhalten kalkulierten Ansatz. Unter dem Strich, nach Abzug aller zusätzlichen Belastungen, tragen diese maßgeblich zur Ertragswende im laufenden Verwaltungsbetrieb bei. Ausgehend von einem planerischen Verlust in Höhe von 1,0 Mio. € werden nunmehr ca. 4,5 Mio. € an operativem Überschuss zum Periodenende erwartet. Diese zusätzlichen Mittel benötigt die Stadt aber auch dringend, um teils markanten Kostensteigerungen bei so gut wie allen investiven Maßnahme gegenfinanzieren zu können.

Die Technischen Betriebe Pfullendorf sahen sich im ablaufenden Jahr einer schwierigen Ausgangslage ausgesetzt. Eine stagnierende Umsatzseite – insbesondere durch einen einmal mehr viel zu mild ausgefallenen Winter – steht einem hohen Kostendruck auf der Aufwandsseite gegenüber. Insbesondere die massiv angezogenen Energiepreise mit Ausbruch des Ukraine-Krieges haben zu drastisch steigenden Kraftstoffpreisen geführt. Als Betrieb mit einem hohen Mechanisierungsgrad trifft dieser Umstand die Technischen Betriebe natürlich überproportional hart. Als Reaktion auf die Entwicklung wurden im Frühjahr die Maschinensätze entsprechend nach oben angepasst. Für die Stadt Pfullendorf als Hauptabnehmer der erbrachten Dienstleistungen bedeutet dies natürlich nachhaltige Kostensteigerungen beim Verwaltungs- und Betriebsaufwand.

Der Spitalfonds Pfullendorf hat mit Sicherheit eines seiner schwierigsten Jahre hinter sich. Wie es sich in 2021 bereits andeutete, musste 2022 die bittere Entscheidung zur Schließung des Krankenhauses Pfullendorf, das durch die

Stiftung Mitte der 90er Jahre in eine Krankenhausgesellschaft eingebracht wurde, getroffen werden. Große wirtschaftliche Probleme der SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH, unter deren Dach das Haus in Pfullendorf zuletzt firmierte, ließen schlussendlich keine andere Lösung mehr zu. Die Gesellschafter der GmbH besiegelten im Frühjahr das Ende der Standorte Pfullendorf und Bad Saulgau.

Wenigstens kann von den spitälischen Waldungen wieder positives berichtet werden. In den letzten Jahren durch die Auswirkungen des globalen Klimawandels stark gebeutelt, zeichnet sich seit 2021 wieder eine deutliche Entspannung ab. Vor allem ein sich stabilisierender Holzpreis verhilft zu wachsenden Margen und beschert der Stiftung zunehmende wirtschaftliche Prosperität.

STADTWERKE PFULLENDORF
ENERGIE FÜRS LEBEN
QR-Code scannen und Tipps zum Energiesparen erhalten.

Seit Jahresende 2021 hat sich eine Energiekrise in einer zuvor kaum vorstellbaren Dimension entwickelt. Die Preise für Energie haben sich im Jahresverlauf an den Börsen teilweise vervielfacht. Die Stadtwerke als ihr Strom-, Gas- und Wärmeversorger vor Ort beschäftigen sich intensiv mit diesen Entwicklungen. Durch die Einsparung von Energie kann jeder von uns einen kleinen, aber sehr wichtigen Beitrag für eine weiterhin stabile und durchgängige Energieversorgung leisten. Hilfreiche Energiespartipps im Alltag finden sich unter anderem auf der Homepage der Stadtwerke oder bei den Energieagenturen.

Gerade in diesen schwierigen Zeiten ist es den Stadtwerken ein besonderes Anliegen mit Investitionen in die eigene Region ein Signal zu senden. Durch den Ausbau von dezentralen, erneuerbaren Energien wird zum einen ein wichtiger Beitrag zur Erfüllung der Energiewende bzw. Klimaziele geleistet. Darüber hinaus kann durch diese Maßnahmen die Abhängigkeit von den sehr volatilen und in 2022 insgesamt stark gestiegenen Beschaffungspreisen an der Energiebörse reduziert werden.

Im Jahr 2022 sind die Bauarbeiten zur Errichtung der Heizzentrale in der Museumsgasse sehr weit vorangeschritten. Das lange und gründlich geplante energieeffiziente Wärmenetz in der Altstadt nimmt immer deutlichere Konturen an. Pünktlich zur Heizperiode konnten die ersten Kunden zuverlässig mit Wärme beliefert werden. Die Stadtwerke freuen sich über das rege Interesse vieler Bürgerinnen und Bürger und werden den weiteren Ausbau des Wärmenetzes auch 2023 mit vollem Engagement vorantreiben.

Im Jahr 2022 war der Zugang zum Waldfreibad wieder ohne Online-Reservierungssystem möglich. Auch auf eine Beschränkung der Anzahl von Badegästen konnte verzichtet werden. Dennoch war der negative Einfluss der Corona-Pandemie auf die Besucherzahlen immer noch deutlich spürbar. Das Waldfreibad konnte wie geplant vom 14. Mai bis einschließlich 11. September ohne betriebsbedingte Unterbrechung öffnen. In diesem Zusammenhang geht ein großes Dankeschön an die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) und die Regionalnetze Linzgau, die durch ihre tatkräftige Unterstützung einen reibungslosen Badebetrieb gewährleistet haben.

Die Regionalnetze Linzgau ist als Netzbetreiberin im Strombereich unter anderem für den weiteren Netzausbau bei Neubau- oder Gewerbegebieten sowie bei der Anbindung Erneuerbarer Energien im Stadtgebiet zuständig. Insbesondere der massive Ausbau von PV-Anlagen im Zuge der Energiewende bedarf dabei einer entsprechenden Berücksichtigung bei der Netzsteuerung. Durch die ab 01. Mai 2022 geltende Photovoltaik-Pflicht in Baden-Württemberg für

neue Wohngebäude wird sich diese Entwicklung weiter verstärken; zumal ab Januar 2023 diese Pflicht auch bei allen grundlegenden Dachsanierungen greift.

Zum Aufgabengebiet der Regionalnetze Linzgau gehört zusätzlich der Betrieb der Wasserversorgung in Pfullendorf und den Teilorten. Ein Bereitschaftsdienst sorgt in Notfällen, wie zum Beispiel bei einem Wasserrohrbruch, rund um die Uhr für schnelle Hilfe. Diese Dienstleistung wird mittlerweile auch für vier umliegende Gemeinden wahrgenommen. Die Regionalnetze Linzgau werden sich auch in 2023 wieder mit voller Kraft für ein sicheres Strom- und Wassernetz in Pfullendorf einsetzen.

Der Seepark Linzgau war auch in 2022 ein beliebtes Ausflugsziel für Jung und Alt. Sämtliche Attraktionen – vom Strandbad mit Tauchzentrum über die Wasserski-Anlage bis hin zum Abenteuer- und Fußballgolf – waren gut besucht.

Für das leibliche Wohl wurde im Restaurant Lukullum 2022 stets bestens gesorgt. Zahlreiche Gäste konnten im Innen- und Außenbereich mit Sonnenterasse eine vielfältige Auswahl einer frischen, regionalen Küche genießen.
Seit Mitte November 2022 hat zudem das beliebte Eiszelt im Seepark wieder seine Tore geöffnet. Dies ist trotz der vorherrschenden Energiekrise möglich, da die Beheizung des Eiszelts durch Biogas aus dem benachbarten Blockheizkraftwerk der Stadtwerke erfolgt. Die Wärme entsteht hier als Abfallprodukt bei der Stromerzeugung und würde ohne die Beheizung des Eiszelts über einen Notkühler ohne Einspareffekte direkt an die Umgebungsluft abgegeben.

Grundsätzlich schritt der Verkauf der städtischen Gewerbe- und Industrieflächen sehr gut voran. So wurden im Industriegebiet Mengener Straße auch die letzten noch freien Gewerbebauplätze an Interessenten vergeben. Weitere Ansiedlungsflächen entwickelt die Stadt Pfullendorf derzeit im Teilort Denkingen. Hier wird das bestehende Gewerbegebiet Malaienstraße um gute 4 Hektar erweitert. Die Umsetzung und Erschließung ist im Laufe des Jahres 2023 vorgesehen. Weitere Industrie- und Gewerbeflächen, wie das Industriegebiet Wattenreute, sind in Planung und im Flächennutzungsplan berücksichtigt.

Das Unternehmen Geberit hat im Spätsommer mit den Arbeiten für den Neubau eines Ausstellungs- und Schulungszentrums mit großzügigen Außenanlagen für Besucher und Werksmitarbeiter auf dem Grundstück des ehemaligen

Bahnareals entlang der Landesstraße begonnen. Im gleichen Zuge wird ein Besucherparkplatz mit 329 Stellplätzen angelegt. Ein Bauantrag auf Neubau und Erweiterung einer Produktionshalle auf dem Bestandsgelände des Sanitärunternehmens wurde ebenfalls bereits gestellt.

Auch das Unternehmen Holzbau Künstle trägt sich mit Erweiterungsabsichten. Im Rahmen dieses Vorhabens wurden Zuschussmittel aus dem Förderprogramm Entwicklung Ländlicher Raum (ELR) beantragt. Eine Entscheidung über eine Unterstützung fällt hier im Frühjahr 2023. Ebenso wie in den weiteren vier Projektvorhaben, die von privaten Antragstellern in den Fördermitteltopf des Landes eingereicht wurden.

Die Ansiedlungen des Systemzulieferers für die Caravan- und Nutzfahrzeug-Branche, tegos, der seit 2021 zur Vierhaus Group gehört, und eines der führenden Speditions- und Logistikunternehmens, Alfred Schuon GmbH, im neu entstandenen ALNO-Park tragen zur weiteren Stärkung des Wirtschaftsstandortes Pfullendorf bei.

Die von der Wirtschaftsförderung und der Wirtschaftsinitiative (WIP) ausgetragene Veranstal-

tungsreihe „Pfullendorfer Wirtschaftsgespräche" konnten am 10. Mai nach zweijähriger pandemiebedingter Unterbrechung mit einer Jubiläumsveranstaltung fortgeführt werden. Zur 10. Auflage des Events kamen um die 90 interessierte Besucher aus hiesiger Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Presse. Das gewählte Thema des Abends hätte zeitgemäßer kaum sein können. So referierten Stefan Kesenheimer von der IHK Bodensee-Oberschwaben und Michael Maucher von der Energieagentur Ravensburg über die Energie- und Klimapolitik auf bundes- und europaweiter Ebene als auch über konkrete Gesetzesvorgaben, Fördermöglichkeiten und Umsetzungsbeispiele in Baden-Württemberg. Im Anschluss bot ein Stehempfang die Möglichkeit zum bewährten Austausch zwischen den Teilnehmern und den Referenten.

Um die Innenstadt mit der historischen Altstadt, den vielen gut erhaltenen Fachwerkhäusern und dem komprimierten Einkaufs- und Dienstleistungsbereich verstärkt zu beleben, setzt die Stadt Pfullendorf auf unterschiedliche Aktivitäten und Herangehensweisen.

Zum einen werden neue Konzepte und ausgefallene Ideen für die Nachnutzung von leerstehenden Flächen mit umfangreichen Beratungs- und Finanzleistungen gefördert. Zum anderen beschäftigt sich die Stadt Pfullendorf auch mit der Verbesserung der Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes und der Belebung durch Veranstaltungen. Regelmäßig beteiligt sich das Stadtmarketing an der Planung und Durchführung von Events gemeinsam mit der Händlerschaft.

Die Teilnahme an der bundesweiten Untersuchung „Vitale Innenstädte" soll weitere Impulse und Anregungen liefern. Die Passantenbefragung im Auftrag des Instituts für Handelsforschung (IFH) aus Köln wurde zwischen September und November in der Innenstadt durchgeführt.

Wohl wissend, dass eine aktive und belebte Innenstadt auch ein Aushängeschild für einen attraktiven und prosperierenden Wirtschaftsstandort wie Pfullendorf ist, bleibt die Aufgabe den Handels- und Dienstleistungsbesatz in der Innenstadt zu erhalten und im Idealfall zu erweitern, eine Herausforderung für alle Beteiligten.

Besonders erfreulich sind in diesem Zusammenhang zwei Neueröffnungen. Binder Optik sorgt seit Mitte Juli in den Räumen von Wolf Optik in der Hauptstraße 59 für eine branchengleiche Nachnutzung. Und auch der Leerstand in der Bahnhofstraße 1 wurde seit 22. Oktober wieder mit gastronomischer Nutzung belegt. Hier eröffnete das „Ba´sous", eine Mischung aus Restaurant, Bar und Eisdiele.

Eine klassische Standortverlagerung vollzog das Café Moccafloor. Das Café wechselte im Oktober von seinem jahrelang angestammten Platz in der Hauptstraße 24 in die Räumlichkeiten des ehemaligen Gasthauses „Zur alten Post" in der Alten Postgasse 15. Ebenfalls ihren Standort verlagert hat die Praxis „Rakang - traditionelle Thaimassage". Sie fand in der Schulstraße 1/1 ihr neues Zuhause. Eine Erweiterung hat auch die Norma-Filiale in der Schulstraße umgesetzt.

Sehr bedauerlich ist die Schließung des im Jahr 2019 eröffneten Fachhandels für Baseball und American Football in der Uttengasse, „Future Sports". Nach anfänglich steigenden Umsatzzahlen im stationären und Online-Geschäft, brachen diese durch die monatelangen pandemiebedingten Einschränkungen im Handels- und Vereinssportbereich rapide ein, so dass letztendlich ein wirtschaftlich erfolgreicher Weiterbetrieb nicht möglich war.

Auch am Rande der Innenstadt gab es Neueröffnungen. Die Friseurbetriebe „Kamm & Schere" und „Diana Hair Creations" nahmen zu Jahresbeginn in der Heiligenberger Straße 34/1 und im August im Äußerer Mühlweg 17 (im Edeka-Gebäude) ihre Geschäftstätigkeiten auf.

Lange mussten die jungen und älteren Seifenkistenbauer auf den Renntermin warten, nachdem die im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten „800 Jahre Stadt Pfullendorf" geplante Veranstaltung pandemiebedingt in den letzten beiden Jahren abgesagt werden musste. Am 26. Juni aber konnten die über 60 Fahrerinnen und Fahrer bei sehr heißen Temperaturen die fahrerisch anspruchsvolle Rennstrecke rund um die „St.-Christophorus-Kehre" endlich testen. Gefahren wurde in vier Rennklassen. Klapprige Kisten, liebevoll gestaltete Zauberwerke und heiße Rennboliden aus Carbon mit den modernsten Brems- und Lenktechniken, sausten die abgesteckte Strecke hinunter und boten den zahlreichen Zuschauern Spannung und Unterhaltung zugleich.

Erfreuliche Entwicklungen gab es im Jahr 2022 auch in Bezug auf die Regionale Öffentliche Bahn der Stadt Pfullendorf, kurz „Räuberbahn". Im Rahmen des vom Bund geförderten Pilotprojektes „Ehrenamtliche Bürgerbahn" starteten ab 15. Januar insgesamt dreizehn angehende Lokführer ihre Ausbildung. Die Fortsetzung

der Lokführerausbildung sowie des gesamten Bürgerbahnprojektes hängt maßgeblich von grundlegenden Entscheidungen im Verkehrsministerium, dem Aufbau eines eigenen Eisenbahnverkehrsunternehmens und der Möglichkeit zur Anmietung geeigneten Fahrzeugmaterials ab. Ein erster Fahrbetrieb der Bürgerbahn wäre im Idealfall im Frühjahr 2023 realistisch.

Die Aufhebung der wesentlichen Pandemiebeschränkungen und die damit verbundene Möglichkeit, das Event- und Ausflugsangebot im Zug und entlang der Strecke wieder stark auszuweiten, sorgte für vollere Züge und eine deutlich bessere Saison der Räuberbahn als in den beiden Vorjahren. Neben den bisherigen Protagonisten rund um den Betrieb, die Verwaltung und Vermarktung der Räuberbahn, brachten sich erstmalig auch Mitglieder des neugegründeten Fördervereins Räuberbahn e. V. mit guten Ideen und praktischer Unterstützung bei den anstehenden Aufgaben mit ein. Unter anderem konnten so zusätzliche Reiseanlässe geschaffen und eine breitere Bewerbung umgesetzt werden.

Am 15. Oktober wurden durch Neuwahlen im Rahmen der Mitgliederversammlung Matthias Boden, Jule Freyda und Felix Kieferle neu als gleichberechtigte Vorsitzende in den Vorstand des Vereins gewählt.

Im Bereich Breitbandausbau setzte die Stadt Pfullendorf ihren begonnenen Weg zu einer vollständigen Anbindung aller Haushalte zielstrebig fort. Die Planungen im Bereich der sogenannten Weiße-Flecken-Förderung wurden vorangetrieben, ein Antrag auf Fördermittel im Bereich der sogenannten Graue-Flecken-Förderung gestellt. Aus strategischen und wirtschaftlichen Gründen wechselte die Stadt Pfullendorf den Ausbaudienstleister. Die OEW Breitband GmbH wird zukünftig dafür Sorge tragen, dass der Breitbandausbau in Pfullendorf zügig voranschreitet. Selbstverständlich weiterhin in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung.

Im Stadtmarketing wurde in diesem Jahr besonders am weiteren Ausbau der digitalen Aktivitäten der Stadt gearbeitet.
Die Aktivitäten im Bereich Social-Media unter dem Namen #meinPfullendorf wurden ausgebaut und gefestigt. Facebook und Instagram haben sich als fester Bestandteil der Kommunikation der Stadt Pfullendorf etabliert. Durch die beiden Kanäle können Informationen der Stadtverwaltung, Ankündigungen von Veranstaltungen, Berichterstattungen über Maßnahmen und aktuelle Tätigkeiten besonders zeitnah an eine stetig wachsende Abonnentenzahl vermittelt werden. Auch die Stadtwerke Pfullendorf nutzen diese Kommunikationskanäle und berichten regelmäßig über Themen wie den Ausbau des Nahwärmenetzes in der Altstadt oder geben Tipps zum Energiesparen. Spezialisten und Stadtkenner kommen beim monatlichen Bilderquiz voll auf ihre Kosten.

Aufgrund der stetig steigenden Bedeutung dieser Kommunikationskanäle hat die Stadt Pfullendorf in diesem Jahr erstmalig eine Städtebloggerin eingeladen. Die Nürnbergerin Sigrid Klede wurde von der erfolgreichen Pfullendorfer Influencerin Annette Pinkus durch die Stadt geführt und hat mit ihren Beiträgen und Fotos Pfullendorf aus einer anderen Perspektive gezeigt. Dabei stand nicht nur unser Freizeitparadies Seepark Linzgau auf dem Programm, sondern auch die Altstadt mit ihren versteckten Details oder örtlichen Persönlichkeiten wie der Ganove Grandscharle wurden vorgestellt. Werbeposts dieser Art erzielen eine enorme Reichweite.
Nachdem im letzten Jahr der städtische Internetauftritt ein modernes Design erhalten hat, wurden in diesem Jahr die Interneteinträge der städtischen Standorte bei Google überarbeitet. Google als Plattform für die Darstellung von Unternehmensinhalten wird immer wichtiger. Zukünftig liegt in diesem Bereich ein enormes Potential zur Darstellung der Freizeitaktivitäten und Möglichkeiten in Pfullendorf.
Die Imagekampagne „Ich lebe hier. Ich kaufe hier!" wurde auch in diesem Jahr im Stadtgebiet

wieder mehrfach plakatiert und die monatliche Verlosung von Pfullendorfer Geschenk Gutscheinen unter dem Motto „Einkaufen, stempeln und gewinnen!" erfreut sich ungebrochen großer Beliebtheit. Für das nächste Jahr steht bei diesem Thema die Gewinnung neuer Models auf dem Plan, sowie die Weiterentwicklung der Bekennerkampagne „Ich lebe hier. Ich kaufe hier!".

Nach wie vor gefragt sind die Souvenirs der Stadt Pfullendorf. In der Tourist-Information im Bürgerzentrum am Marktplatz sind diverse Artikel mit Pfullendorfer Motiven erhältlich. Ein besonderes Highlight ist der Pfullendorfer Regenschirm, der in einer 360°-Ansicht alle kulturellen und historischen Merkmale der Stadt vereint und so auch bei trübem Wetter für eine sonnige Aussicht sorgt.

Auch in diesem Jahr startete am 20. Juni das Pfullendorfer STADTRADELN. Ziel ist es stets, an 21 aufeinander folgenden Tagen, so viele Kilometer wie möglich CO_2-frei mit dem Rad, E-Bike oder Pedelec zurückzulegen. Egal ob schwungvoll zur Arbeit oder in die Schule, sportlich zum Einkaufen oder gemütlich radeln am Wochenende. Neben Pfullendorf haben in diesem Jahr auch Wald, Herdwangen-Schönach, Mengen, Bad Saulgau, Herbertingen, Neufra, Veringenstadt und Sigmaringen zeitgleich unter dem Dach des Landkreises teilgenommen. Daher hat

Landrätin Stefanie Bürkle zum Auftakt Delegationen aus den verschiedenen Teilnehmerkommunen vor dem Landratsamt begrüßt. Aus Pfullendorf, Wald und Herdwangen-Schönach starteten ungefähr 40 Radlerinnen und Radler von Pfullendorf aus zur Sternfahrt nach Sigmaringen. Angeführt von Mitgliedern des Radlerclubs Pfullendorf sammelten die Teilnehmer die ersten Kilometer für ihre Teams. In diesem Jahr haben 608 Radlerinnen und Radler in 41 Teams stolze 184.875 Kilometer zurückgelegt und somit 28 Tonnen CO^2 vermieden. Die großartige Leistung jedes einzelnen Teilnehmers hat am Ende auch dazu geführt, dass Pfullendorf im landkreisweiten Vergleich vor Bad Saulgau mit 158.346 km, Sigmaringen mit 143.268 km und Mengen mit 111.796 km abschnitt.

Zur Siegerehrung haben sich Vertreter verschiedener Teams sowie Bürgermeisterstellvertreterin Eva Riede-Leibbrand vor dem Rathaus eingefunden.

Die Delegationen aus Pfullendorf, Wald und Herdwangen-Schönach bei der Sternfahrt zum Auftakt des STADTRADELNS.

Den Wanderpokal des „Kilometer-Königs" sicherte sich Michael Rundel vom Radlerclub Pfullendorf mit einer Gesamtleistung von 2.124 Kilometer in den 21 Aktionstagen.

Was für ein Wochenende! Am 10. und 11. September war ganz schön was geboten im Städtle! Zwar wurde die Begrüßung der Neubürger auf dem Marktplatz aufgrund des unsicheren Wetters kurzfristig abgesagt, aber das Wetter wurde von Stunde zu Stunde besser und so konnte das bunte Programm des Wochenendes doch noch mit großem Erfolg stattfinden. Ganz egal ob „Tag des Denkmals", Streetfood Markt oder Tommy Haug beim Stadtpicknick... Gäste und Pfullendorfer besuchten das umfangreiche Angebot an diesem Wochenende und unser Städtle brummte.

Der Stadtgarten als großartige Kulisse für Konzerte in einer besonders gemütlichen und lockeren Atmosphäre. Hier Tommy Haug beim Stadt Picknick.

Kulinarische Köstlichkeiten beim Streetfood Markt auf dem Stadtgartenvorplatz.

In Kooperation mit der Wirtschaftsinitiative Pfullendorf e.V. fanden in diesem Jahr zwei verkaufsoffene Sonntage statt. Nach Startschwierigkeiten beim Termin im Mai wurde der zweite verkaufsoffene Sonntag unter dem Motto „Pfullendorf in Kinderaugen" ein voller Erfolg.

Buntes Gewimmel in der Stadt.

Entlang der Hauptstraße wurde an verschiedenen Ständen unterschiedliche Spiel- und Unterhaltungsangebote für Kinder und Jugendliche dargeboten. Traditionsgemäß beteiligte sich auch die Stadtbücherei an diesem Tag und die beiden städtischen Museen öffneten ebenfalls ihre Türen.

Im Alten Haus waren beide Aufführungen des Figurentheaters bis auf den letzten Platz gefüllt.

Am Bindhaus wurden die Kinder mit lustigen Ballontieren und Ballonsäbeln versorgt.

Beim Adventszauber wird in diesem Jahr aus Gründen der Planungssicherheit auf den weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Engelsabstieg mit der Verleihung des Pfullendorfer Engels verzichtet. Hinter den Kulissen wird allerdings bereits an der Wiederaufnahme des besonderen Spektakels geplant und gearbeitet.

Tourismus

Erneut ist die gesamte Tourismusbranche coronabedingt sowie zusätzlich kriegsbedingt holperig ins neue Jahr und die neue Saison gestartet. Vieles konnte nicht seinen gewohnten Gang gehen. Deutlichen Zuspruch erfuhren Pfullendorf und die Ferienregion jedoch glücklicherweise wieder im Tagestourismus. Die solide Infrastruktur der Rad- und Wanderwege, der Seepark-Linzgau mit seinen Attraktionen und nicht zuletzt das vielfältige Stadtführungsangebot wurden rege genutzt. Bei Urlaubern, einheimischen Familien, Kindergärten und Schulen waren vor allem der Zinkenpfad für Räuberkinder sowie die Altstadt-Rallye, die für unterschiedliche Altersgruppen konzipiert ist, besonders beliebt. Hervorragend angenommen wurden auch die Unterweltführungen, die nach einer Zwangspause wieder ihren festen Platz im Rahmen der öffentlichen Führungen bekamen sowie die Kirchenführung im Rahmen der oberschwäbischen Barockwoche.

Völlig unabhängig von Führungsterminen und Öffnungszeiten können Gäste und Einheimische die Stadt inzwischen anhand unterschiedlicher digitaler Formate erleben und entdecken. Ent-

weder lässt man sich unterstützt durch den Audioguide „Auf Staufers Spuren" durch die Altstadt leiten oder man erhält mit Hilfe von „inside Pfullendorf" an ein paar markanten Stellen wie dem Obertor unterhaltsame Einblicke in die Stadtgeschichte per Video-Clips. Neu hinzu-

gekommen sind in diesem Jahr das Rathaus und das Alte Haus, weitere Stationen sind bereits in Planung.

Familien, die lieber raus in die Natur wollten, konnten sich auch in diesem Jahr der Esel-Trekkingtouren ab dem Räuberbahn-Bahnsteig anschließen. Beginn der Tour war abgestimmt auf die erste Ankunftszeit der Räuberbahn. Kleine und große Eselfreunde machten sich nach einer kurzen Tierkunde daran sich kennenzulernen bevor es zu Fuß oder auf dem Rücken der Esel durch den Bergwald nach Tautenbronn und an den Baggerseen entlang zurück zum Stadtgarten ging.

Fahrgäste der Räuberbahn durften sich an ausgewählten Terminen über die Begleitung von Max Elsässer, unserem Räuber-Nachkommen, freuen und seinen Geschichten und Liedern rund um die Gemeinden entlang der Strecke lauschen. Als absolutes Highlight stellte sich das vielfältige Angebot zum Tag des offenen Denkmals heraus. An diesem Tag konnten Besucher und Einheimische an einer Stadtführung teilnehmen, vormittags und nachmittags kostenfrei das Obertor besteigen sowie die beiden städtischen Museen, das Bindhaus und das Alte Haus, besuchen. Überall standen versierte Gästeführerinnen und Ansprechpartner zur Verfügung und übertrugen ihre eigene Begeisterung für die Stadtgeschichte an die Besucher.

Die Ausbildung von Angehörigen der Spezial-, Spezialisierten Kräften, der Luftfahrzeugbesatzungen sowie des Feldwebelnachwuchses der Fallschirmjägertruppe wurde im Jahr 2022 routiniert im Rahmen der Vorgaben gestaltet. Die meisten Lehrgänge konnten ab dem Frühjahr 2022 ohne größere Einschränkungen erfolgen.

Als wenn die Corona-Krise nicht genug ist, verdichteten sich zum Jahreswechsel 2021/2022 die sicherheitspolitischen Anzeichen eines Konfliktes zwischen der Ukraine und Russland. Truppenbewegungen Russlands mit einer Stärke von etwa 100.000 Soldaten waren zu erkennen. Einen russischen Angriff hielten allerdings sogar viele Sicherheitsexperten noch im Januar und bis Mitte Februar 2022 für eher unwahrscheinlich.

Der Kommandeur des Ausbildungszentrums, Oberst Katz-Kupke, sprach bei seinem digitalen Neujahresgruß 2022 an die Garnison aus, was sich zu diesem Zeitpunkt nur wenige hätten vorstellen können, dass wir wachsam sein müssen und dass Frieden und Freiheit keine Selbstläufer sind, sondern Demokratien stets aufmerksam und wehrhaft ihre Werte zu schützen bereit sein müssen.

Was Jahrzehnte unmöglich erschien, wurde am

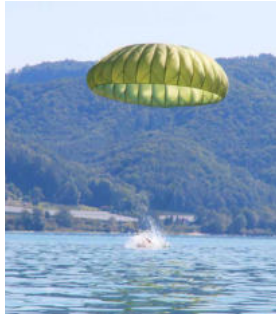
24. Februar Realität, ein russischer Angriffskrieg auf europäischem Boden.
Viele Veränderungen sind für die Bundeswehr derzeit noch in der Planung und werden sich ab 2023 weiter auswirken. Ein erstes Zeichen der Zeitenwende ist die Vollausstattung aller Soldaten mit Bekleidung und Ausrüstung. Die Soldaten und Soldatinnen des Ausbildungszentrums wurden bereits im September damit ausgestattet. Auch Generalleutnant Marlow aus dem Kommando Heer verschaffte sich in Pfullendorf einen Eindruck über die neuen Ausrüstungsgegenstände. Gute Ausrüstung ist wichtig, aber es gehört auch die richtige Einstellung dazu, der Mindset für die Landes- und Bündnisverteidigung, wenn notwendig, kämpfen können und wollen! Wir arbeiten daran.
Anfang März besuchte Brigadegeneral Heinz-Josef Feldmann die Staufer-Kaserne. Er ist Kommandeur der Zentralen Ausbildungseinrichtungen beim Ausbildungskommando des Heeres in Leipzig

und führte bei einer Ausbildungslehrübung der Spezialausbildungskompanie 209 zur Thematik „Gefechtsschießen" Dienstaufsicht und war abschließend voll des Lobes.
Anfang Mai fand dann vor den Toren der Staufer-Kaserne im Haus Linzgau die Jahrestagung des Landesverbandes Süd des Deutschen Bundeswehrverbandes statt. An Stelle des Bundesvorsitzenden des Verbandes war Generalmajor Hartmut Renk vom Multinationalen Kommando in Ulm der Hauptredner.

Im Mai entsandte das Ausbildungszentrum mehrere Mannschaften zur Teilnahme am Donaustaffellauf in Sigmaringen. Das Motto war „Laufen für einen guten Zweck". Ende Juni konnte Dr. Eva Högl, die Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages, in Pfullendorf zu einem

Informationsbesuch begrüßt werden. Kaum war diese abgereist, folgte Anfang Juli die Visite des neuen Generalarztes des Heeres. Im Anschluss war ein herzliches „Grüß Gott" für hohe geistliche Repräsentanten der katholischen und evangelischen Militärseelsorge zu vermelden. So waren kurz aufeinander folgend der leitende katholische Militärdekan Arthur Wagner und sein evangelisches Pendant, der leitende evangelische Militärdekan Ralf Zielinski, zu Besuch am Standort.

Als wäre der Juli damit nicht schon ein absolutes Highlight gewesen, gab sich der Generalinspekteur der Bundeswehr, Eberhard Zorn, Mitte Juli die Ehre. Seine Dienstaufsicht in der Staufer-Kaserne und sein sehr plakativer Vortrag beim



Traditionsverband Artillerieregiment 10 e.V. in der Stadthalle setzten hier erst einmal den diesjährigen Höhepunkt.

Im August stand für etwa 200 Fallschirmspringer das „Notverfahren Wasserlandung" in Bodman am Bodensee auf der „To-Do-Liste". Traditionell führt das Ausbildungszentrum diesen Sprungdienst auch für viele „Gastspringer" aus der gesamten Bundeswehr durch. Aufnahme- und Startpunkt der Springer für die Transportmaschinen vom Typ M-28 war der ehemalige Heeresfliegerflugplatz in Neuhausen ob Eck. Bürgermeister Kugler ließ sich bei dieser Gelegenheit auch in die Abläufe beim Springen einweisen.

Beim Vereidigungsappell am 15. September hielt der Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Bodensee, MdB Volker Mayer-Lay, die Ansprache für die Rekruten der Spezialausbildungskompanie 209, nachdem er zuvor umfassend in Auftrag, Ausbildung und Infrastruktur des einzigen Standortes in seinem Wahlkreis eingewiesen wurde.

Über das Jahr hinweg hat auch wieder in Vorbereitung der Vereidigung der Rekruten das Seminar der Politischen Bildung mit großartiger Unterstützung der RK Oberer Linzgau u.a. mit Besuch des Grabes von Agnes von Haeften und des Ramsbergs bei Bruder Jakobus in Großschönach stattgefunden.

Bei der Klausurtagung des Ausbildungszentrums im September in Beuron war auch Bürgermeister Thomas Kugler zugegen. Er referierte über Bürgerbeteiligung in kommunalen Angelegenheiten und stellte sich den vielen Fragen der Offiziere und Feldwebel.

Am 8. Dezember fand voraussichtlich die letzte Vereidigung für Rekruten beim Ausbildungszentrum statt, da die Grundausbildung für die Fallschirmjäger- und Kommandofeldwebelanwärter zukünftig in den Fallschirmjägerregimentern des Heeres stattfinden wird. Es geht eine Ära zu Ende, in der alle Fallschirmjägerfeldwebelanwärter über drei Jahre ihre militärische Heimat in Pfullendorf hatten. Zukünftig werden in einer neu aufzustellenden VI. Inspektion nur noch drei Lehrgänge für die Feldwebelanwärter durchgeführt. In der Folge wird die Spezialausbildungskompanie 209 voraussichtlich bis 2025 aufgelöst.

Bauland-entwicklung

Das Bebauungsplanverfahren für den Bereich „Dreißigste Garb" am Ortsausgang im Osten der Stadt in Richtung Ostrach konnte im März zur Rechtskraft gebracht werden, so dass mit den Erschließungsarbeiten vor Ort begonnen werden konnte. Ab dem Frühjahr 2023 stehen hier rund 70 Bauplätze der Stadt für Bauherren zur Verfügung.

Im Ortsteil Denkingen konnte nach Abschluss der Erschließungsarbeiten im Frühjahr für das Wohngebiet „Sägadern II" der Löwenanteil der Bauplätze bereits an Bauwillige verkauft werden. Insgesamt sind hier 21 Wohnbauplätze entstanden.

Im Ortsteil Aach-Linz konnte im Sommer mit den Erschließungsarbeiten für das Wohngebiet „Alpenblick" begonnen werden. Hier werden im Frühjahr 2023 dann rund 28 Wohnbauplätze der Stadt für Bauwillige zur Verfügung stehen.

Ebenfalls konnte für den Ortsteil Otterswang mit der Erschließung noch in diesem Jahr für das Wohngebiet „Gassenwiesen" entlang der Dorfstraße/Am Kehlbachweg begonnen werden. Insgesamt werden 21 Bauplätze geschaffen.

Für eine ordnungsgemäße Vergabe, hat die Stadt Pfullendorf sich an das Portal „Baupilot" angeschlossen. Wer an künftig entstehenden Baugebieten Interesse hat, kann sich als Interessent auf dem Portal „Baupilot" registrieren und wird damit über die aktuellen Baugebiete informiert. Den Zugang zum Portal findet man bequem auf der Homepage der Stadt. Das Baugebiet „Dreißigste Garb" ist das erste Baugebiet, das über dieses Portal zur Vergabe kommt.

Innerhalb der Kernstadt ist auf dem Sektor des Mehrfamilienhausbaus eine rege Bautätigkeit zu verzeichnen. So entstehen von der Firma BiNova Stadtsee GmbH auf dem Postareal zwei Gebäude mit insgesamt 26 Wohnungen auf vier Etagen und einer Tiefgarage. In der Überlinger Str. 13 steht nach einem Abbruch eines alten Gebäudes der Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 16 Wohnungen auf vier Etagen und Tiefgarage an, in der Überlinger Str. 19 (ehem. Weißer Ochsen) befindet sich ein Mehrfamilienhaus mit 14 Wohnungen und Tiefgarage im Bau. Entlang der Adolf-Kolping-Straße/Schützenbühl wird ebenfalls eine größere Wohnanlage mit 25 Wohnungen umgesetzt.

Baumaßnahmen

Unmittelbar nachdem es die Witterung wieder zuließ, setzte die hiesige Firma Peter Groß die bereits in 2021 begonnene Straßensanierung fort. Innerhalb des noch verbliebenen restlichen Bauabschnittes von der Paul-Heilig-Straße bis zur Kreuzung an der Otterswanger Straße, die über den Winter provisorisch mit einer Bituminösen Tragschicht versehen worden war, wurden die restlichen Versorgungsleitungen verlegt. Anschließend die Randeinfassungen versetzt und der Straßenoberbau hergestellt.

Ende Mai war es dann soweit. Mit Einbau der Asphaltdeckschicht über den gesamten Abschnitt, fanden die doch recht umfangreichen Straßensanierungsarbeiten in der Überlinger Straße ihr Ende. Zur Freude der Anlieger erstrahlte das Straßenstück und manch eine Außenanlage in neuem Glanz. Nach Markierung der Kreuzungsbereiche und den sich über den ganzen Abschnitt erstreckenden neuen einseitigen Fahrradschutzstreifen konnten wieder alle Grundstücke uneingeschränkt angefahren werden.

Die zur Verkehrssicherheit der Fußgänger und Sicherung der Schulwege gebaute barrierefreie Überquerungshilfe an der Kreuzung Kellerweg / Ochsensteige fand ihre endgültige Bestimmung und bewährte sich schnell auch zur Geschwindigkeitsreduzierung an dieser Stelle. Mit einer Bauzeit von Mitte August 2021 bis Ende Mai 2022, einschließlich Winterpause vom November 2021 bis Anfang März 2022, endete die Sanierungsmaßnahme. Der Aufwand für die Anteile der Stadt Pfullendorf schließt mit insgesamt 650.000,- € ab.

Als permanente Daueraufgabe hat die Stadt Pfullendorf als Betreiber eines ca. 165 km langen öffentlichen Kanalnetzes, fortlaufend alle Abwasserleitungen auf Dichtigkeit zu überprüfen. Diese Überprüfung erfolgt in der Regel mit

einer TV - Inspektion mittels Kameratechnik bzw. Druckprüfungen. Die dabei festgestellten Schäden werden anschließend bewertet und in insgesamt sechs Schadensklassen eingeteilt. Je nach Schwere des Schadens muss eine umgehende bis langfristige Sanierung erfolgen.
Innerhalb eines gemeinsamen Projektes sanierte die Stadt Pfullendorf in den Ortsteilen Denkingen, Aach Linz und Sahlenbach im Zeitraum von Mitte November 2021 bis Juli 2022 mit der Firma Rohr - Fuchs aus Filderstadt die betreffenden Kanalhaltungen und die dazugehörenden Schachtbauwerke. Mit einem Kostenaufwand von insgesamt 580.000,- € investierte die Stadtverwaltung maßgeblich in die Werterhaltung und die Wiederherstellung der in die Jahre gekommenen Kanalisationsanlagen. Mit dieser Maßnahme kann nunmehr die dauerhaft notwendige schadlose Abwasserentsorgung der drei Ortsteile über die kommenden Jahre hinweg langfristig gesichert werden.

Die Tiefbauleistungen für die Erschließung des Neubaugebietes „Alpenblick" in Aach-Linz, mit einem Auftragsvolumen von rund 1,7 Mio. €, werden durch die Firma Peter Gross aus Pfullendorf ausgeführt.
Der baulichen Umsetzung ging eine mehrjährige Planungs- und Genehmigungsphase voraus.

Für das Neubaugebiet „Sägadern II" in Denkingen konnten die seit Herbst 2021 laufenden Erschließungsarbeiten im April 2022 abgeschlossen werden. Die Baugrundstücke erhielten neben der Wasser-, Gas- und Stromversorgung eine Breitbandanbindung mittels Glasfaser.
Die Straßenbeleuchtung wurde in moderner und energieeffizienter LED-Technik ausgeführt. Um der aktuell gebotenen Energieeinsparung gerecht zu werden, ist die Beleuchtung im Baugebiet bis zur Ansiedlung der Wohngebäude ausgeschaltet.

Zum Schutz der artenschutzrechtlich geschützten Feldlerche wurde im Neubaugebiet „Dreißigste Garb" vor Beginn der eigentlichen Erschließungsarbeiten Ende Februar/Anfang März 2022 der Oberboden mit einem Volumen von 9.250 m³ durch die Firma Peter Groß abgetragen. Im April rollten dann die Bagger der Firma STRABAG an und begannen im südöstlichen Teil die beiden Retentions- bzw. Versickerungsbecken für das im Baugebiet anfallende Regenwasser herzustellen. Zusammen weisen beide ein Speichervolumen von ca. 1.275 m³ auf. Innerhalb des Baugebiets ist die Kanalisation als Trennsystem neu hergestellt. Jedes Baugrundstück hat einen neuen Regen- und Schmutzwasser-Hauskontrollschacht.
Die Strom- und Wasserversorgung erfolgt durch die Regionalnetze Linzgau unter Anknüpfung an das bestehende Netz. Die ca. 4.500 m² laufenden Granit-Naturbord Randeinfassungen der neu zu bauenden 5,5 m breiten Straße mit einer Gesamtasphaltfläche inkl. Gehweg von ca. 11.050 m² wurden fachgerecht mit hoher Qualität verbaut. Für eine schnelle Telekommunikations- und Glasfaserversorgung sind die entsprechenden

Kabelarbeiten und Hausanschlüsse durch die Telekom Deutschland GmbH neu herzustellen. Die Erschließungsarbeiten mit einem Auftragsvolumen von rd. 3.555.000,- € wurden durch die STRABAG GmbH aus Langenargen ausgeführt.

Im Frühjahr konnte nach mehreren pandemiebedingten Verschiebungen die Bewertung und Beurteilung der in den vergangenen vier Jahren erfolgten energie- und umweltrelevanten Maßnahmen der Stadt Pfullendorf, stattfinden.

Das Audit erfolgte online im Rats- und Bürgersaal, der externe Auditor war aus Berlin live per Webcam zugeschalten und bewertete mit dem Energieteam der Stadt, in Zusammenarbeit mit Herrn Maucher von der Energieagentur Ravensburg, alle einzelnen Maßnahmen und Tätigkeiten welche die Stadt seit dem letzten Audit 2017 erfolgreich abgearbeitet hat. Darunter fielen Punkte wie bspw. der Beginn der Arbeiten für das städtische Nahwärmenetz, der Ausbau des Angebots der Räuberbahn durch weitere Holztransporte, die Fertigstellung des energieeffizienten Familienzentrums Sonnenschein, die weitere Umrüstung auf LED-Technik oder die Steigerung der Elektromobilität durch die beiden neuen ChargerCubes am Stadtgarten und im Seepark.

Abschließend konnte das Audit zum European Energy Award erfolgreich mit 65 Punkten bewertet werden. Im vergangenen Mai konnte Bürgermeisterstellvertreter Karl Fritz den European Energy Award von Staatssekretär Dr. Baumann, bei der feierlichen Übergabe in Reutlingen, entgegennehmen.

Bereits im Frühjahr 2021 stimmte der Gemeinderat bekanntlich der Planung für den Umbau und Erweiterung des Feuerwehrhauses in Pfullendorf zu. Nach umfangreichen Umbau- und Sanierungsarbeiten soll in ca. zwei Jahren ein modernes, barrierefreies, energieeffizientes und repräsentatives Feuerwehrhaus für die Pfullendorfer Feuerwehrleute entstehen. Auch die Stadtmusik, die bekanntlich im Feuerwehrgerätehaus untergebracht ist, darf sich über moderne Räumlichkeiten erfreuen. Laut Kostenberechnung liegen die Umbau- und Erweiterungskosten bei ca. 4.554.000,- €. Der Zuschuss vom Landkreis liegt bei 275.000,- €. Für die Sanierung zum Effizienzgebäude 55 EE erhält die Stadt einen KfW-Zuschuss mit max. 1.847.000,- €.

In Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Mauch und Offner hat das Stadtbauamt eine Ausschreibung im Frühjahr vorbereitet und durchgeführt. Ende Juni wurden durch den Gemeinderat Aufträge im Wert von 1.890.000,- € für 25 Gewerke vergeben.

Zur Auslagerung der Feuerwehr während der Bauzeit, wurden geeignete Räumlichkeiten auf dem ehemaligen ALNO-Werksgelände gefunden.

Mit dem neuen Eigentümer, der Vierhausgruppe, wurde hierfür ein Mietvertrag für zwei Jahre abgeschlossen. Im Juli fand der große Umzug der Feuerwehr in die Räumlichkeiten im ehemaligen ALNO-Werk statt.
Im Juli wurde mit den Abbrucharbeiten am Feuerwehrhaus begonnen.

Aufgrund des Feuerwehrbedarfsplans wurde die Zusammenführung der beiden Standorte Mottschieß und Zell/Schwäblishausen an einem gemeinsamen Standort empfohlen. Um die Schutzkriterien auch für diese Standorte zu erreichen, wurde die Umsetzung für den Neubau einer Feuerwache vom Gemeinderat im Januar 2021 beschlossen. In 1-geschossiger, barrierefreier Bauweise entstand ein energieeffizienter Neubau.
Das Gebäude wird energetisch über Betonaktivierung im Zusammenhang mit einer Luft-/Wasser-/Wärmepumpe versorgt. Eine große Photovoltaik-Anlage mit Akkupufferung versorgt das Gebäude zusätzlich auch in Notfalllagen mit Strom. Zudem wurde ein unterirdischer Löschwasserbehälter mit einem Gesamtinhalt von 153 m^3 eingebaut.
In der Außenanlage mit entsprechender Aktionsfläche sollen 26 Parkplätze für Einsätze der Feuerwehr entstehen. Die Kosten liegen insgesamt bei rund 2.200.000,- €, der Zuschuss vom Landkreis Sigmaringen beträgt 120.000,- €, für den energieeffizienten Neubau 40 EE erhält die Stadt laut Bescheid der KFW max. 218.000,- €.
Die Firma Manfred Löffler aus Hohentengen erhielt Anfang dieses Jahres den Auftrag mit rund 2,2 Mio. €. Beim Richtfest im Juni lobte Bürgermeister Kugler Bauunternehmer Manfred Löffler mit der Aussage: „Ein Mann ein Wort", denn er hatte sein Versprechen gehalten und als Generalunternehmer heimische Firmen aus Pfullendorf für fast alle Gewerke beauftragt.

Der Neubau wird voraussichtlich Ende dieses Jahres fertig gestellt sein. Im Anschluss können die Feuerwehrleute aus Mottschieß und Zell/Schwäblishausen die moderne Feuerwache NORD mit rund 480 m² beziehen.

Während die Zahl der Wohnungslosen in Pfullendorf weiterhin steigt, waren die im Mai 2021 fertiggestellten Wohncontainer innerhalb kürzester Zeit bezogen.

Die Stadt als Ortspolizeibehörde ist verpflichtet, Obdachlose unterzubringen bzw. Unterkünfte bereitzuhalten. Um dieser Verpflichtung nachzukommen, genehmigte der Gemeinderat im März 2022 den Kauf von weiteren 10 doppelstöckigen Containern, verortet in Verlängerung zur bisherigen Anlage im Bannholzerweg. Die Container konnten bereits im November bezogen werden. Somit kann die Stadt Pfullendorf für weitere 27

Obdachlose Unterkünfte in 21 Einzelcontainern und zwei Doppelcontainern zur Verfügung stellen. Die Kosten für diese Erweiterung liegen voraussichtlich bei 810.000,- €.

Mitte dieses Jahres wurde die Stadtverwaltung informiert, dass laut Bedarfsprognose an der Realschule für den Schuljahresbeginn im September 2022 von 14 auf 15 Klassen aufgestockt werden muss. Angesichts der drastischen Platznot, herrschte höchster Zeitdruck um Raum für eine weitere Klasse zu schaffen. Ende Juni stimmte der Technische Ausschuss/Betriebsausschuss einer Errichtung eines Klassenzimmers für die Realschule zu und gab grünes Licht für die Beschaffung einer Schulcontaineranlage. Fristgerecht zu Beginn des Schuljahres 2022 konnte die Schulcontaineranlage, bestehend aus vier Containern mit insgesamt 70 m², bezogen werden. Die Kosten hierzu belaufen sich auf rund 80.000,- €.

In bester Aussichtslage an der Gartenstraße (unterhalb des Krankenhauses), wird seit Frühsommer dieses Jahres, am neue Senioren- und Pflegeheim gebaut. Notwendig wurde der Neubau, weil das in die Jahre gekommene Pflegeheim am Obertor nicht mehr den aktuellen Anforderungen der Landesheimbauverordnung entspricht. Auch ein wirtschaftlicher Pflegebetrieb ist im „Alten Gebäude" nicht mehr möglich.

So entsteht nun ein modernes, zeitgemäßes Gebäude mit einem völlig neuen Wohn- und Pflegekonzept.

Die in die Jahre gekommene Halle der Technischen Betriebe wurde in der Vergangenheit bereits mehrmals bemängelt. Die Statik – die Dichtigkeit bei Dach, Wand, Boden aber auch Türen und Tore, sowie Heizung und Elektroinstallation entsprachen nicht mehr dem Stand der Technik oder sind nicht mehr funktionsfähig. Die Fahrzeuge und Maschinen wurden deshalb seit geraumer Zeit auf andere Stellflächen ausgelagert. Der Gemeinderat stimmte im Mai 2022 dem Neubau einer Fahrzeughalle zu. Die neue Fahrzeughalle wird in Fertigbauweise mit Sandwichpaneelen als Außenhaut errichtet und erhält zehn Fahrzeugstellplätze.

Das Dach wird mit einer PV-Anlage bestückt. Zusätzlich wird eine große Zisternenanlage eingebaut um dem erhöhten Wasserbedarf für das Gießen der Pflanzflächen in der Stadt umweltfreundlicher abzuwickeln. Mit dieser neuen Fahrzeughalle können die Technischen Betriebe ihrem Tagesgeschäft wieder ungehindert nachgehen und sind auf die nächsten Jahre wieder gut aufgestellt.

Baubeginn lag im Herbst 2022. Die Kosten für das Projekt liegen voraussichtlich bei 1.200.000,- €.

Das rasant voranschreitende Artensterben zu stoppen ist eine der drängendsten Herausforderung unserer Zeit. Landnutzungsänderungen, Siedlung- und Straßenbau sind Ursachen für den Verlust und die Isolierung bestehender Lebensräume und haben gravierende Auswirkungen auf unsere heimische Flora und Fauna. Ein landesweiter, funktionaler Biotopverbund soll Abhilfe schaffen und eine Trendwende herbeiführen.

Die Bundesregierung hat mit der Novelle des Bundesnaturschutzgesetzes im Jahr 2002 die Bundesländer rechtlich verpflichtet auf 10 % der Landesfläche einen Biotopverbund zu schaffen. In Baden-Württemberg wurde ein Konzept für einen landesweiten Biotopverbund entwickelt, den Fachplan Landesweiter Biotopverbund, dessen Ziel es ist 15% der Landesfläche für den Biotopverbund vorzuhalten. Die Novelle des baden-württembergischen Naturschutzgesetztes 2020 sieht deshalb vor, dass ein Netz räumlich und funktional verbundener Biotope geschaffen werden soll.

Die Stadt Pfullendorf, sowie die Gemeinden der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft haben das Büro Senner aus Überlingen beauftragt die Biotopverbundplanung auf ihren Gemeindegebieten durchzuführen. Durch die Überarbeitung des Flächennutzungsplanes in der Verwaltungsgemeinschaft Pfullendorf bietet es sich an, die Biotopverbundplanung auf kommunaler Ebene parallel anzugehen, damit die Ergebnisse im Flächennutzungsplan berücksichtigt werden können.

In diesem Jahr wurden bereits die Datengrundlagen ausgewertet und die Geländebegehungen durchgeführt. Über den Winter wird nun das Maßnahmenkonzept erarbeitet, vielleicht können auch schon erste Umsetzungen im nächsten Jahr stattfinden.

Vom 5. bis zum 7. Mai 2022 fand die Pfullendorfer Stadtputzete im Rahmen der Bodensee Clean Up Days statt. Besonders fleißig waren neben den Schülerinnen und Schülern der Grundschule am Härle und der Sechslindenschule auch die Kindergartenkinder vom Familienzentrum Sonnenschein, Familienzentrum am Neidling und dem Kindergarten St. Johann in Denkingen. Zusätzlich haben ungefähr 50 weitere Personen Ihre Müllsammelausrüstung in der Tourist-

Information abgeholt. Mit Zange und Mülltüte bewaffnet haben sich neben einigen Familien auch Vertreter von Vereinen und Vereinigungen als ehrenamtliche Müllsammler betätigt. So sind am Ende der Aktion knapp vier Tonnen Müll im Recyclinghof abgegeben worden. Bereits am 24. Juni 2022 war die Kasimir-Walchner Schule unterwegs und hat sich ebenfalls für eine saubere Umgebung engagiert.

Jeder Eigentümer von Bäumen hat dafür Sorge zu tragen, dass von diesen keine Gefahr für andere ausgeht, diese also verkehrssicher sind. Dabei kommt der Stadt Pfullendorf eine besondere Verantwortung zu, da sie zum einen viele Flächen mit Bäumen besitzt und auf diesen Flächen oft eine hohe Sicherheitserwartung wie z.B. auf Spielplätzen, Kindergärten, Schulen, Sportanlagen, Stadtgarten, Stadtsee besteht. Dafür sind regelmäßige Kontrollen des Baumbestandes notwendig, die in einem Baumkataster dokumentiert werden. In diesem Jahr wurden vielen neue Bäume im Kataster erfasst, sodass dieses mittlerweile über 2.000 Bäume umfasst und die Zahl wird noch deutlich ansteigen. Ziel ist den Baumbestand auf städtischen Flächen vollständig zu erfassen und diesen vital und verkehrssicher zu erhalten.

Die Jagd spielt beim Umbau der Wälder eine entscheidende Rolle. Nur mit angepassten Wildbeständen kann es gelingen unsere Wälder in klimastabilere Mischwälder weiter zu entwickeln. Dabei kommt den Jagdpächtern eine große Verantwortung zu. Zum 01. April 2022 hat die Stadt Pfullendorf ihre Jagden aus dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk und den Eigenjagdbezirken der Stadt und des Spitalfonds neu verpachtet. Von den über 10.000 ha Fläche im Jagdkataster sind 9.400 ha bejagbar, knapp 8 % sind befriedet. Nach umfangreichen Abstimmungen mit Nachbargemeinden und großen Waldbesitzern konnten diese Flächen in 17 Jagdbögen aufgeteilt und an 30 Pächter vergeben werden. Knapp 35 % der Fläche ist Wald, knapp 57 % sind Feldflächen.

Die Stadt besitzt zusammen mit dem Spitalfonds rund 2.000 ha Wald. Dabei dominiert, wie auf den sehr guten oberschwäbischen Standorten üblich, nach wie vor die Fichtenwirtschaft, die vor allem den nachwachsenden Baustoff Holz produziert. Spätestens seit russisches Gas nicht

mehr zur Verfügung steht, wird auch Holz zur Energiegewinnung sehr rege nachgefragt. Im Jahr 2022 wurden aus dem Stadt- und Spitalwald rund 1.900 Fm Brennholz vermarktet. Der Stadtverwaltung ist es dabei ein Anliegen, diesen fast ausschließlich für die Pfullendorfer und Illmenseer Bevölkerung bereitgestellte Rohstoff, trotz sehr stark gestiegener Nachfrage, zu angemessenen Preisen zu verkaufen.

Zusätzlich wurden 1.700 Fm (4.300 SRm) Hackschnitzel zur Energieerzeugung vermarktet. Mit dem Brennholz zusammen entspricht dies ca. 14 % des nachhaltigen Holzeinschlags. Mit dieser Menge Holz können 1,1 Mio. kWh Energie erzeugt oder 110.000 Liter Heizöl ersetzt werden.

Da die Bäume während ihres Wachstums so viel CO_2 aus der Atmosphäre aufgenommen haben, wie bei der Verbrennung wieder freigesetzt wird, ist bei einer nachhaltigen Holzproduktion die Verbrennung von Holz fast klimaneutral. Außerdem ist dieser Rohstoff regional verfügbar, es gibt keine langen Transportwege und auch die Risiken des Transportes sind gegenüber Gas und Öl sehr gering. Ebenso bleibt die Wertschöpfung in der Region.

Familie, Bildung, Soziales

Nach zwei sehr schweren Corona-Jahren kehrte im Frühjahr 2022 auch wieder mehr Normalität in den täglichen Betrieb unserer Kindertageseinrichtungen ein. Vor große Probleme stellt uns der zunehmende Fachkräftemangel in den Sozial- und Erziehungsberufen. Trotz kontinuierlicher Ausbildung von neuen Erzieherinnen und Erziehern fällt es zunehmend schwerer, freie Stellen mit geeigneten Fachkräften zu besetzen. Reine Vormittagsbetreuung, Nachmittagsplatz oder auch die Ganztagesbetreuung stellen das breite Angebotsspektrum in den Einrichtungen dar. Ergänzt wird das Angebot vom Schulkindergarten am Eichberg für Kinder mit einer Lernbehinderung, der eine reine freiwillige Leistung der Stadt darstellt.
Die Stadt bringt für die Kleinkindbetreuung deutlich über 4 Mio. € pro Jahr auf.

Trotz der insgesamt mehr als 400 Plätze für Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt und der mehr als 100 Plätze für Kinder unter 3 Jahren in den städtischen Einrichtungen und den Einrichtungen in kirchlicher und freier Trägerschaft stellen wir eine deutliche Zunahme in der Nachfrage nach Betreuungsplätzen fest. Aus diesem Grund hat die Verwaltung im Sommer die Erstellung einer aktuellen Kindergartenbedarfsplanung in Auftrag gegeben, an Hand derer die künftigen Bedarfe im Bereich der frühkindlichen Betreuung abgeleitet werden können. Sollte sich zeigen, dass unsere aktuellen Plätze in den Kindertageseinrichtungen in den künftigen Jahren nicht ausreichen, um die Nachfrage zu decken, so muss sich die Verwaltung und der Gemeinderat zeitnah mit einem Ausbau des Platzangebots und den damit verbundenen baulichen Maßnahmen beschäftigen.
Das Thema „Schulkonzeption" wurde auch in diesem Jahr weiterverfolgt und weitere Planungen wurden angestellt. Zum Bedauern der Stadt stocken die Verhandlungen mit dem Land derzeit wegen strenger Vorgaben bezüglich der Schulbauförderung und verhindern daher das zügige Vorankommen dieses Großprojekts.
Dennoch ist der „Status quo" in unserer Schullandschaft sehr gut. An den sieben Schulen in der Trägerschaft der Stadt Pfullendorf werden mehr als 1.000 Schülerinnen und Schüler beschult. Von der Grundschule bis zum Gymnasium

gibt es bei uns in Pfullendorf ein breites Spektrum von unterschiedlichen Schularten.
Durch das Förderprogramm „DigitalPakt Schule" konnten die Schulen im Jahr 2022 zahlreiche Projekte im Bereich der Digitalisierung verwirklichen und Fördergelder in Höhe von rund 380.000,- € einsetzen. Im Bereich der Digitalisierung gibt es aber auch in den nächsten Jahren noch viel zu tun.
Ab dem Schuljahr 2026/2027 wird es einen Rechtsanspruch auf Ganztagsangebote für Grundschulkinder geben. Dieser Anspruch wird die Stadt vor neue Herausforderungen stellen. Dennoch sind wir durch unsere beiden Ganztagesschulen, die Grundschule am Härle und die Kasimir-Walchner-Schule, in diesem Bereich bereits heute gut aufgestellt. Die außerschulischen Betreuungsangebote ergänzen und erweitern das breite Angebot. Neben der verlässlichen Grundschule und der flexiblen Nachmittagsbetreuung an den Grundschulen bietet die erweiterte Ganztagesbetreuung (EGTB) an der Grundschule am Härle bereits heute mit ihren zwei Betreuungsgruppen im Schultag, aber auch in den Schulferien, eine besonders umfangreiche Betreuung der Schulkinder an.

Darüber hinaus ist es für die Stadt Pfullendorf ein Selbstverständnis, auch weitere ergänzende Angebote an den Schulen vorzuhalten und anzubieten. Dazu zählt die hervorragende Schulsozialarbeit, welche im Auftrag der Stadt durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses Nazareth erbracht wird. Aber auch das Mittagessen in den Schulmensen sowie Sprach- und Hausaufgabenhilfe ergänzen und komplettieren das Angebot an unseren Schulen. Hinzu kommen noch die Begabtenförderung der Hector-Akademie der Hector-Stiftung an der Grundschule am Härle, im Kreativbereich die Kinder- und Jugendkunstschule (KIJUKU) am Marktplatz und die Angebote des Stadtmusikforums.
Für die Volkshochschule Pfullendorf (VHS) war zu Beginn des Jahres nicht absehbar wie sich die Corona-Pandemie weiterentwickeln und damit Einfluss auf den Kursbetrieb der VHS-Pfullendorf nehmen würde. Bei der Planung des Frühjahrs-/Sommer-Programms wurden eventuell eintretende Einschränkungen durch die Corona-Pandemie berücksichtigt. So wurden die Kurse mit verkleinerten Gruppengrößen geplant, die Sitzabstände in den Unterrichtsräumen vergrößert

oder die Kurse gleich in größere Räumlichkeiten verlegt. Die Planung des Kursangebotes für das Herbst-/Wintersemester wurde in vollem Umfang wieder aufgenommen.

Sehr gut wurde das neue Angebot, die direkte Anmeldung über die Internetseite der VHS-Pfullendorf angenommen. Die herkömmlichen und bewährten Anmeldemethoden können aber nach wie vor auch noch verwendet werden.
Die VHS-Pfullendorf hat mittlerweile auch einige reine Online-Kurse im Programm. Die meisten Teilnehmer bevorzugen jedoch die klassische persönliche Kursteilnahme, denn hier bleibt noch Raum für den informellen Austausch am Rande der Kurse. Man sieht, dass die persönlichen Beziehungen neben der Wissensvermittlung immer noch ein nicht zu unterschätzender Grund ist, einen VHS-Kurs zu besuchen.

Erfreulich war auch, dass die VHS-Pfullendorf aus dem Programm Weiterbildungsoffensive WEITER. mitBILDUNG des Landes Baden-Württemberg eine Förderung in Höhe von rund 20.000,- € erhalten hat, mit der die digitale Ausstattung der VHS-Schulungsräume nochmals deutlich verbessert werden konnte.

„Dranbleiben – die Verbindung wird gehalten!"
Für das Kinder- und Jugendbüro war es ein spannendes und facettenreiches Jahr, bei dem es vor allem darum ging „in Verbindung zu bleiben". Denn in den ersten Monaten des Jahres pausierten viele Angebote noch in der pandemiebedingten Warteschleife. Aktionen und Gruppenangebote, die sonst die Arbeit an den Schulen, im Jugendhaus und in der Ferienbetreuung lebendig machen, konnten noch nicht oder nur in verändertem Rahmen stattfinden. Trotzdem fand das Team kreative

Wege, um sich weiterhin mit den Kindern und Jugendlichen in und um Pfullendorf zu verbinden – bei Spaziergängen, Aktivitäten im Freien und über die Social Media Kanäle. Umso größer war die Freude, als im Laufe des Jahres wieder viele Verbindungen in Präsenz gepflegt werden konnten, denn der Nachholbedarf war riesig. Die Gespräche und Begegnungen waren dementsprechend vielfältig und neben den altersspezifischen Themen der Jugendlichen sind es besonders auch die gesellschaftlichen und globalen Veränderungen, die den Alltag unserer Kinder bewegen. Um sich auch in unsicheren Zeiten sichtbar zu verbinden, gab es im Mai ein Friedensfest beim Stadtgarten, das von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses Nazareth am Standort Pfullendorf organisiert wurde und bei dem Vereine und Gruppen mit kulinarischen, musikalischen und kulturellen Beiträgen ein deutliches und Mut machendes Zeichen für ein friedliches Miteinander setzen konnten.
Eine organisatorische Herausforderung war die Koordination des jährlichen Sommerferienprogramms. Wie jedes Jahr wurde auch diesmal der Einsatz des Teams mit strahlenden Kinderaugen belohnt. Ob bei der Seeparkrallye, beim gemeinsamen Basteln, bei tollen Biwak-Abenteuern oder verzaubernden Waldtagen – es war für alle etwas dabei. Den Vereinen und Einrichtungen in der Stadt, die das Ferienprogramm am Ende erst so bunt und vielfältig machen, gilt ein herzliches Dankeschön.

Alte und neue Verbindungen gibt es auch immer bei besonderen Aktionen, so auch in diesem Jahr bei einem Spieleangebot am verkaufsoffenen Sonntag oder der Ausbildungsbörse. Das Team vom Kinder- und Jugendbüro war und ist an so vielen Stellen mit den Kindern und Jugendlichen in Verbindung und kann nach den Planungen für das kommende Jahr jetzt schon versprechen: „Wir bleiben dran!"

Die Jugendhilfestation des Hauses Nazareth sorgte in diesem Jahr für positive Nachrichten. Das Haus Nazareth war mit seinem Modellantrag „Jugendhilfestation – Die Jugendhilfe mit Zukunft" beim Landesjugendhilfeausschuss erfolgreich und erhält über die nächsten drei Jahre hinweg eine Förderung in Höhe von 75.000,- €. Das Modell wird sowohl auf den Ebenen der Kommunal- und Kreisverwaltung, als auch auf der Schulverwaltungsebene strukturelle und inhaltliche Auswirkungen haben, die über die Landkreisgrenzen hinaus Strahlkraft entwickeln können.

Alle Farben der Jugendhilfe
Haus Nazareth Sigmaringen

Nach zwei Jahren Pandemie hat das Seniorenforum im Juli seine Arbeit wieder aufgenommen. Das Gremium hat sich entschieden, dieses Jahr auf größere Veranstaltungen zu verzichten. Trotzdem trafen sich die Akteure, um die Neuauflage der Seniorenbroschüre für 2023 in Angriff zu nehmen und um sich mit weiteren Handlungsfeldern des Seniorenkonzepts auseinander zu setzen. So soll es 2023 ein großes Jahresthema „Wohnen und Leben im Alter" geben. Durch Vorträge und verschiedene Veranstaltungen wird dieses Thema auf vielfältige Weise beleuchtet. Die meisten Seniorenangebote sind im Frühjahr wieder angelaufen und werden nach wie vor von unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern geschätzt.

Spitalpflege

Auch im Jahr 2022 wurde die Spitalpflege durch die Corona-Pandemie beeinflusst und eingeschränkt. Dennoch kann die Spitalpflege aber eine stabile Belegung vorweisen. Im Februar 2022 gab es in der Einrichtung einen massiven Corona-Ausbruch, der aber gut überstanden wurde. Im April 2022 sendete die Spitalpflege nicht mehr benötigte Dienstkleidung, Bettwäsche, Decken u.a. an eine afrikanische Krankenstation.

Am 10. Juni 2022 fand endlich der offizielle Spatenstich für den Neubau des Pflegeheims unterhalb des Krankhauses Pfullendorf statt. Auch einige der Bewohner waren tatkräftig beim Spatenstich vor Ort. Über das ganze Jahr hinweg fanden zahlreiche Treffen der Einrichtungsleitung mit dem Stadtbauamt sowie externen Dienstleistern statt, bei denen über die Ausstattung und Einrichtung des neuen Pflegeheimes beraten wurde.

Im Juli wurde das Pflegeheim vom „Duo Etienne" besucht und es konnte ein musikalischer Nachmittag mit anschließendem Grillfest für alle Bewohner im Freien stattfinden. Mit der bekannten „Pfläge Comedian Syville Bullatschek" wurde ein Mitarbeiterfest gefeiert. Die Tagespflegegäste durften sich auch über ein unterhaltsames Grillfest freuen.

Soziales Engagement

Das soziale und bürgerschaftliche Engagement der Pfullendorfer Bürgerinnen und Bürger rückte in diesem Jahr wieder stärker in den Fokus.

Der Krieg in der Ukraine und die deswegen entstandene Flüchtlingsbewegung hat sich in diesem Jahr bis nach Pfullendorf durchgeschlagen und so konnten wir bislang mehr als 100 Flüchtende aus der Ukraine in Pfullendorf und den Ortsteilen aufnehmen. Viele der Geflüchteten sind privat bei Pfullendorfer Bürgerinnen und Bürgern untergekommen. Es wurden aber auch sehr viele leerstehende Wohnungen, Einliegerwohnungen und Ferienwohnungen für die Geflüchteten zur Verfügung gestellt.

Im ehemaligen Kindergarten Am Stadtgarten wurde kurzer Hand ein Begegnungszentrum für die Geflüchteten eingerichtet. Hier finden die Geflüchteten bei den diversen Antragsstellungen sowie bei der Bewältigung von anderen Alltagsproblemen Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer, durch Mitarbeiter der Diakonie und des Caritas-Verbandes.

In Zusammenarbeit mit der VHS-Pfullendorf entstanden niederschwellige Sprachkurse, um den Geflüchteten ihren Alltag zu erleichtern. Die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer kümmern sich mit großem Engagement um die Belange der Geflüchteten. Hierfür gilt allen Ehrenamtlichen ein besonderer Dank!
Aber auch andere Bereiche und Institutionen sind mittelbar oder unmittelbar durch die Flüchtlingsbewegung betroffen. Der Tafelladen zum Beispiel erlebte in diesem Jahr vor allem auch durch die Geflüchteten einen enormen Ansturm und das bei ständig steigenden Lebensmittelpreisen.

Die Stadt Pfullendorf und der DRK-Ortsverein konnten im Juli bereits die alljährliche Blutspenderehrung im historischen Sitzungssaal im Rathaus durchführen. Ohne Corona-Einschränkungen und quasi unter Normalbedingungen konnten insgesamt 29 Blutspender ausgezeichnet werden, einer davon sogar für 75-malige Blutspende.

Die Bürgerstiftung Pfullendorf konnte im Jahr 2022 erneut einige gemeinnützige Projekte unterstützen. Insgesamt wurde in diesem Jahr ein Betrag in Höhe von 18.500,- € an die Musikkapelle Aach-Linz, den Wald- und Wiesenkindergarten, den Förderverein Räuberbahn e.V. sowie den Bereich „Ukraine-Hilfe" ausgeschüttet. Diese Fördergelder sind Erträge, die sich aus dem stattlichen Stiftungsvermögen mit rund 1 Mio. € ergeben. Durch verschiedene Aktionen und regelmäßige Hinweise im Amtsblatt „Pfullendorf aktuell" versucht die Bürgerstiftung stärker in das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger zu kommen sowie neue Zustifter zu gewinnen.

Kultur

Nach zwei Jahren, in denen das kulturelle Leben über weite Strecken völlig zum Erliegen kam, war in 2022 deutlich spürbar, dass viele Bürgerinnen und Bürger sich wieder nach kulturellen Veranstaltungen gesehnt haben.
„Aufgeschoben ist nicht aufgehoben" – dieses Motto gilt auch für die ursprünglich für das Jubiläumsjahr 2020 geplant Vortragsreihe zur Siedlungs- und Stadtgeschichte von Pfullendorf in mehr als acht Jahrhunderten. Kreisarchivar Dr. Edwin Ernst Weber hat in Zusammenarbeit mit der Stadt eine spannende und mit hochkarätigen Referenten gespickte Vortragsreihe konzipiert.

Den Auftakt im Juni machte der Vortrag von Prof. Dr. Thomas Zotz zur Pfullendorfer Stadtgeschichte im Mittelalter. Dr. Ralf Keller berichtete in seinem Vortrag Mitte Oktober zur Siedlungsgeschichte von Pfullendorf in vorschriftlicher Zeit. Im November referierte Dr. Armin Heim zur Stadtgeschichte im Spiegel von Architektur und Bildender Kunst. Alle Vorträge stießen auf besonders großes Interesse bei der Bevölkerung, so dass bei allen drei Vorträgen fast alle Plätze im historischen Sitzungssaal im Rathaus belegt waren. Die Vortragsreihe wird mit zwei weiteren Vorträgen im Jahr 2023 komplettiert.
Auf ein nicht minder großes Interesse stieß Mitte Juni die Führung im Pfullendorfer Stadtarchiv. Im Rahmen des Kreiskulturschwerpunktes präsentierte Kreisarchivar Dr. Edwin Ernst Weber zunächst im historischen Sitzungssaal im Rathaus ausgewählte Stücke aus dem Stadtarchiv, danach ermöglichte er den interessierten Besuchern noch einen seltenen und exklusiven Einblick in die Räumlichkeiten des Archivs.

Die zwei Großveranstaltungen im Seepark Linzgau zogen wieder mehrere tausend Besucher an

und erfüllten den Park an zwei Wochenenden im Sommer mit Leben.
Aber auch die Kulturveranstaltungen, die der städtische Kulturbeauftragte André Heygster im Auftrag der Stadt organisierte, erfreuten sich einer guten Nachfrage. Auch ohne den bewährten Kulturkalender konnten dennoch namhafte Künstler und Bands wie zum Beispiel Marty Hall, Florian Paul & die Kapelle der letzten Hoffnung, Stefan Waghubinger oder Hazmat Modine auf der Bühne präsentiert werden. Aber auch Klassik-Fans kamen beim Konzert der Jungen Philharmonie Oberschwaben voll auf ihre Kosten. Ein besonderes Highlight war das Konzert „Umsonst & draußen". Leider musste das Konzert auf Grund des schlechten Wetters kurzfristig vom Stadtgarten in das Parkhaus Stadtmitte verlegt werden.
Die Veranstaltungen der Vereine, Organisationen und Gruppierungen ergänzen und komplettieren das städtische Kulturprogramm hervorragend.

Einen wahren Besucheransturm erlebten die Räumlichkeiten der städtischen Galerie „Alter Löwen". Konnten sich doch die Besucher der Galerie wie bei einem Besuch bei James Rizzi in seinem New Yorker Loft fühlen. Im Rahmen der großen „Back in Town"-Ausstellung", welche ganz speziell für Pfullendorf und die tollen Räumlichkeiten hier konzipiert war, wurden Originaleinrichtungsgegenständen aus seinem Loft aufgestellt. In vier Kurzfilmen war James Rizzi, welcher 2009 bei seinem Besuch im Rahmen der ersten Rizzi-Ausstellung hier in Pfullendorf mit seiner natürlichen und sympathischen Art die Herzen der Besucher eroberte, noch einmal präsent.

Mit Devin Miles stellt ein weiterer besonderer Künstler seit Oktober seine einzigartigen Kunstwerke hier in Pfullendorf aus. Er sagt: „Meine Werke berühren die Menschen, weil sie Geschichten erzählen." Die Kunstwerke von Devin Miles hängen in der Kunstsammlung Würth und im Berliner Rathaus. Sie reisen auf 14 Kreuzfahrtschiffen um die Welt und sind in Galerien von New York bis St. Tropez vertreten.
Der Hamburger Künstler gilt als bedeutendster und zugleich erfolgreichster Vertreter der Contemporary German Pop Art. Seine bildstarken Collagen, das Ergebnis seiner selbstentwickelten Technik aus Handsiebdruck, Airbrush, Fotografie und Malerei auf speziellen Untergründen, wie z. B. handgebürsteten Aluminiumplatten, Holz oder Leinwand, verarbeiten Geschichte und Geschichten der Pop-Kultur. Seine Protagonisten sind dabei Marilyn Monroe, James Dean, Romy Schneider, Sean Connery und Steve McQueen, aber auch viele andere ikonographischen Objekte wie die Ein-Dollar-Note, die Fassade der New Yorker Börse, das Brandenburger Tor, exklusive Automodelle oder Robert Indianas legendäres „LOVE"-Logo.

Nach den strengen coronabedingten Auflagen der Vorjahre näherte sich die Stadtbücherei Pfullendorf im Jahr 2022 Stück für Stück wieder dem Normalbetrieb an. Mit der Vernissage mit Bildern der Malerin Birgit Brandys meldete sich die Stadtbücherei wieder zurück als ein Ort der Begegnung im städtischen Kulturgeschehen. Die Ausstellung mit den großformatigen Portraits fand weite Beachtung und sorgte wieder für Gäste in der historischen Steinscheuer.

Nach den vielen Monaten der Distanz galt es auch, die Stadtbücherei endlich wieder mit Leben zu füllen: So wurden Veranstaltungen geplant, Klassenführungen terminiert und Kontakte zu Partnern wie Schulen und Kindergärten wieder aufgenommen. Namhafte Kinder- und Jugendbuchautoren wie Rüdiger Bertram, Katharina von der Gathen, Salah Naoura, Knut Krüger und Hans-Jürgen Feldhaus konnten für Autorenlesungen gewonnen werden und verbreiteten mit ihren lebendigen Buchpräsentationen Lust aufs Lesen.

Im Sommer sorgte der Ferienleseclub „Heiß auf Lesen" für Lesespaß: Insgesamt 72 Mädchen und Jungen zwischen 6 und 12 Jahren brachten es während der Sommerferien auf mehr als 563 nachweislich gelesene Kinderbücher und hatten Spaß am Lesen. Gefeiert wurde dies bei einer fröhlichen Abschlussveranstaltung mit Preisen und Urkunden und einer lustigen Clowntheatervorstellung.

Mit mehreren Beiträgen brachte sich die Stadtbücherei Pfullendorf beim Kreiskulturforum ein, das sich in diesem Jahr schwerpunktmäßig mit dem kreisweiten Archiv- und Bibliothekswesen auseinandersetzte. So gaben Chris Inken Soppa und Peter Stamm bei ihren Autorenlesungen jeweils interessante Einblicke in ihre viel beachteten Bücher und erwiesen sich als nahbare Erfolgsautoren. Die Stadtbücherei Pfullendorf war in diesem Kontext auch Gastgeber der jährlichen Mitgliederversammlung des Kreiskulturforums

und hatte dabei Gelegenheit, die aktuelle Bibliotheksarbeit in der historischen Steinscheuer vorzustellen.

Viel Neues gab es im Jahr 2022 auch im Medienbestand: So hielten 2.500 neue Medien wie Bücher, CDs, Spiele, Filme und anderes Einzug in die Bücherregale. Deutlich ausgebaut wurden auch die digitalen Titel, die über die sogenannte Onleihe bereitstehen, denn die Nachfrage nach Downloads und Streamingangeboten ist ungebrochen groß. Darüber hinaus setzt die Pfullendorfer Bücherei mit neuen Produkten nun auch auf die technikgestützte Leseförderung und bietet mit den Online-Versionen von Duden und Brockhaus erstklassige und anspruchsvolle Nachschlagewerke für Schülerinnen und Schüler.

Mitte November fand in der Stadthalle die traditionelle Sportlerehrung statt. Die Sportlerehrung zählt zu den schönsten Veranstaltungen im Jahreskalender der Stadt. In bewährt lockerer und unterhaltsamer Art und Weise führte Sportmoderator Jens Zimmermann wieder durch die Veranstaltung. In diesem Jahr hatte er die Olympiasiegerin im Ringen, Aline Rotter-Focken, als

Ehrengast mitgebracht. Im „Startalk" entlockte Zimmermann der sehr sympathischen und authentischen Sportlerin das ein oder andere Detail rund um ihren Olympiasieg in Tokio im Jahr 2020 sowie um die Schwierigkeiten als Frau in der eigentlich von Männern dominierten Sportart Ringen. Bürgermeister Thomas Kugler, Jens Zimmermann und Aline Rotter-Focken übernahmen gemeinsam die Ehrungen des Abends. Es konnten insgesamt vier Teams und acht Einzelsportler ausgezeichnet werden. Gleich zwei Mal konnte sogar die Sportehrennadel in Gold für besonders herausragende Erfolge verliehen werden.

Städte-partnerschaft

Ende September reiste wieder einmal eine kleine Delegation um Bürgermeister Thomas Kugler in die französische Partnerstadt St.-Jean de Braye. Der Delegation wurde ein herzlicher Empfang bereitet und es konnten viele alte Bekannte wieder getroffen werden. Neben einem informativen und kurzweiligen Programm fand auch eine Arbeitsbesprechung statt, bei der es darum ging, wie die Partnerschaft der beiden Städte künftig wieder mit mehr Leben gefüllt werden kann. Im Rahmen eines Festaktes wurde die Pfullendorfer Delegation von Gemeindepräsidentin Vanessa Slimani offiziell empfangen und dabei wurde Bürgermeister Kugler für sein Wirken und seinen Einsatz für die Städtepartnerschaft der beiden Gemeinden die Stadtmedaille von St.-Jean de Braye verliehen. Am letzten Tag des Besuchs wurde ein von Kunstschmied Peter Klink gefertigtes Pilger-Relief feierlich eingeweiht. Dieses wurde anlässlich der 30-jährigen Städtepartnerschaft gestaltet und nun am Ufer der Loire endgültig aufgestellt.

Liebe Pfullendorferinnen und Pfullendorfer,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

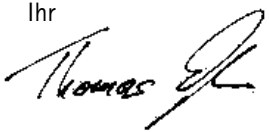
erneut liegt ein sehr intensives, anstrengendes und bewegtes Jahr hinter uns. Die Eindrücke aus diesem Jahresbrief stellen nur einen kleinen Bruchteil dessen dar, was tagtäglich in Pfullendorf und den Ortsteilen passiert und was die Menschen vor Ort bewegt. Auf den vorangegangenen Seiten wird wieder einmal deutlich, dass unser Pfullendorf spitze aufgestellt ist.
Nicht zuletzt tragen Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, daran einen maßgeblichen Anteil und deshalb möchte ich mich auch vor allem bei allen bedanken, die sich in irgendeiner Art und Weise in oder für Pfullendorf engagieren, sei es bei der Feuerwehr, im Ehrenamt bei den vielen Vereinen oder im Begegnungszentrum am Stadtgarten, in den sozialen und pflegerischen Berufen oder aber auch einfach nur im privaten und sozialen Umfeld. Herzlichen Dank für Ihren Einsatz und Ihr Engagement.

Nun neigt sich nicht nur das Jahr 2022 dem Ende zu, sondern auch meine Amtszeit als Bürgermeister dieser tollen Stadt. In den letzten 16 Jahren als Bürgermeister von Pfullendorf habe ich mich stets für die Belange von Pfullendorf eingesetzt und möchte auch kaum einen Tag dieser Zeit missen.
Dennoch gilt es in Kürze Abschied zu nehmen. Meinem Nachfolger Ralph Gerster wünsche ich einen guten Start in sein neues Amt und für die nächsten acht Jahre viel Erfolg, alles Gute, stets das richtige Fingerspitzengefühl und das nötige Verhandlungsgeschick. In den kommenden Jahren werden sehr viele anspruchsvolle Aufgaben auf Ihn warten, doch ich bin mir sicher, dass er zusammen mit dem Gemeinderat und der Verwaltung alle Herausforderungen meistern wird.

Beim Gemeinderat und den Ortschaftsräten möchte ich mich für die gute und stets konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle der Stadt Pfullendorf, nicht nur im Jahr 2022, sondern auch in den letzten 16 Jahren, recht herzlich bedanken. Ebenso gilt mein Dank allen Bürgerinnen und Bürgern für die vielen tollen Begegnungen, Gespräche und Erlebnisse.

Zum Abschluss wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest mit Stunden des Friedens und der Begegnung. Für das Jahr 2023 begleiten Sie meine herzlichsten Wünsche.

Ihr



Thomas Kugler
Bürgermeister

Frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr
2023

ES GIBT SO WUNDERWEISSE NÄCHTE

Es gibt so wunderweiße Nächte,
drin alle Dinge Silber sind.
Da schimmert mancher Stern so lind,
als ob er fromme Hirten brächte
zu einem neuen Jesuskind.

Weit wie mit dichtem Demantstaube
bestreut, erscheinen Flur und Flut,
und in die Herzen, traumgemut,
steigt ein kapellenloser Glaube,
der leise seine Wunder tut.

Rainer Maria Rilke

Lebensqualität – natürlich von uns:

So schön ist Licht.

In der Weihnachtszeit leuchten die echten Kerzen. Das ganze Jahr über dürfen wir Sie mit „Licht aus der Steckdose“ versorgen. Und dafür bedanken wir uns bei Ihnen, unseren Kunden.

Ihre Stadtwerke Pfullendorf

STADTWERKE PFULLENDORF

ENERGIE FÜRS LEBEN

Bildmaterial: Stadt Pfullendorf, Bundeswehr, Anthia Schmitt, Carsten Thiel u.a. | Gestaltung: www.creaktiv-werbung.com | PFULL-22046